

**Kupfersalz.**

Eine Lösung von Platincyankalium fällt aus Kupfervitriollösung hellgrünes Platincyankupfer, welches alle Eigenschaften mit dem  $Pt_5 Cu_6 Cy_{11}$  mit Ausnahme seiner Zusammensetzung theilt.

Die analytischen Resultate sind wie folgt:

1,150 gr. bei  $120^0$  getrockneter Substanz gaben

0,629 gr. Platin = 54,67 Pct. und

0,249 gr. Kupferoxyd entsprechend 17,30 Pct. Kupfer.

Die Cyanmenge ist somit 28,03 Pct.

<u>Versuch.</u>	<u>Rechnung.</u>
Pt 54,67	Pt 1233,0 — 54,10
Cu 17,30	Cu 396,6 — 17,36
Cy 28,03	Cy <sub>2</sub> 650,0 — 28,54

Berechnetes Atomgewicht . . . . . 2279,6

Gefundenes „ . . . . . 2256,0

Das Kupfersalz löst sich in Amoniak auf, aus welcher Lösung durch freiwilliges Verdunsten blaue Krystalle entstehen.

Ist das angewandte Kupfersalz frisch dargestellt, so erhält man grosse dicke lasurblaue Krystalle, war das Kupfersalz trocken, resultiren feine Nadeln. Es existiren zwei Verbindungen des Platincyankupfers mit Amoniak, die amoniakreichere liefert grosse dicke lasurblaue, die amoniakärmere feine nadelförmige kornblumenblaue Krystalle.

Schlüsslich bemerke ich, dass ich durch Einleiten von Chlor in die Lösung des Platincyankaliums ( $Pt K Cy$ ) ein neues Salz, wahrscheinlich das Platincyandid Kalium erhalten habe, mit dessen Untersuchung ich eben beschäftigt bin.

Herr Custos V. Kollar übergab für die Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften einen Beitrag zur Insecten-Fauna von Venezuela und Neu-Granada, bestehend in Beschreibungen und Abbildungen neuer *Lepidopteren* dieser Länderstriche von Amerika, die Fürst M. Sulkowsky von seiner Reise dahin mitgebracht und dem k. k. Hof-Naturaliencabinette vor längerer Zeit übergeben hatte.